

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 32 (1990)
Heft: 169

Vorwort: In eigener Sache
Autor: Vian, Walt R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kino in Augenhöhe

1 '90

32. Jahrgang

Heft Nummer 169

Februar 1990

«Mickey's Rhythmus ist sehr langsam» – so bringt es Walter Hill in unserem Gespräch in einem Satz auf den Punkt. «Wenn ich ein Remake einer Howard-Hawks-Komödie drehen müsste, würde ich Mickey ganz sicher nicht verpflichten! Ich musste seine Darstellung beim Schnitt enorm beschleunigen und verdichten. Aber das ist okay. Das ist seine Technik.»

Mit Mickey Rourke's Technik als Schauspieler, die ganz von Lee Strasbergs Actors-Studio geprägt ist, befasst sich ein Gespräch mit Rourke, das wir in Heft 2/86 publizierten. Es bestätigt immerhin, dass er seine Technik der Substitution – «ich gab mir normalerweise Stunden, um dieses Vorgehen durchzuziehen, Stunden» – so entwickeln musste, dass sie auch mit dem «schnelleren Rhythmus des Films funktioniert». Obwohl Hill vom Resultat und Rourke von der Vorbereitung spricht, kommt beides einer Bestätigung des Eindrucks gleich, den auch der Zuschauer von Rourke's Darstellung hat.

Interessant ist die nebenher gemachte Feststellung Hills, dass er die Darstellung beim Schnitt beschleunigt hat. Schauspielerführung, Regie – um ein Dauerthema unserer Zeitschrift auf einen neuen Punkt zu führen – ist demnach auch: den Rhythmus des Darstellers in der Montage zu präzisieren.

Regie ist, um diesmal mit Sydney Lumet zu sprechen: den Rhythmus des Films keinen einzigen Tag aus den Augen zu verlieren. Nicht allein den Rhythmus der Darsteller selbstverständlich, auch etwa den Rhythmus der Kamera, die im Verständnis von Sidney Lumet «nicht bloss ein Aufzeichnungsgerät» ist: «Sie hat einen Job zu erledigen. Die Kamera muss etwas sagen, was kein anderer Bestandteil des Films beitragen kann. Sie darf nicht dasselbe tun wie die Schauspieler. Sie muss wie die Musik etwas hinzufügen. In diesem Sinn braucht jeder Film einen individuellen Kamera- und deshalb eigenen Schnittstil. Die beiden sind nicht zu trennen. Die Kamera ist mein anderer Star, dementsprechend will sie behandelt werden.»

Regie nutzt Technik, aber Technik, da sind sich die beiden einig, «ist ja immer nur Mittel zum Zweck, alles muss von der Idee ausgehen» (Hill). «Technik an sich ist ohne Bedeutung», meint auch Lumet, der nicht will, «dass das Publikum die Technik wahrnimmt: Sie sollen es fühlen, nicht sehen», und ergänzt: «Technik um ihrer selbst willen interessiert mich nicht im geringsten. Es kommt einzig und allein darauf an, dass sie hilft, die Geschichte zu erzählen, und zwar in narrativer Hinsicht, vor allem jedoch emotional und philosophisch.»

Walt R. Vian

Claude Chabrol dreht DR. M

4

Kino der Poesie

DEAD POET SOCIETY von Peter Weir

Die Klasse von 1959

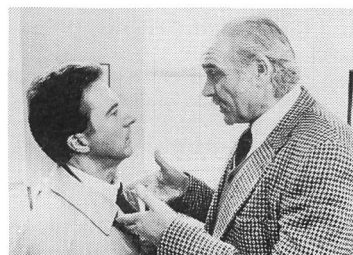
16

Kino in Augenhöhe

FAMILY BUSINESS von Sidney Lumet

Der Besetzungscoup

19



Gespräch mit Sidney Lumet

Rhythmus im Kopf

22

Kleine Filmographie

31

Filmbulletin

JOHNNY HANDSOME von Walter Hill

32

Gespräch mit Walter Hill

33

CASUALTIES OF WAR von Brian De Palma

36

Gespräch mit Brian De Palma

39

TIME OF THE GYPSIES von Emir Kusturica

41

Aus einer Rede von Emir Kusturica

43

Kleine Bio/Filmographie

44

MY LEFT FOOT von Jim Sheridan

45

Film: Fenster zur Welt

WARUM BODHI-DHARMA IN DEN ORIENT

AUFBRACH? von Yong-Kyun Bae

Vom Leben, vom Tod. Vom Leben.

48

Gespräch mit Yong-Kyun Bae

Einen Tempel der Meditation bauen

50

filmbulletin-Kolumne

Von Ivo Kummer

56

Titelbild: WARUM BODHI-DHARMA IN DEN ORIENT AUFBRACH?
von Yong-Kyun Bae

Heftmitte: Sidney Lumet mit Paul Newman und Lindsay Crouse bei
den Dreharbeiten zu THE VERDICT (1982)